



Montag, 04. Mai 2020, 15:00 Uhr
~1 Minuten Lesezeit

Gesicht zeigen!

Bundesweit geben Menschen mit Meditationen dem friedlichen Widerstand gegen die Coronamaßnahmen ein Gesicht.

von Nicolas Riedl
Foto: Jacob Lund/Shutterstock.com

Ende April wurde in Deutschland das Vermummungsverbot zu einem Vermummungsgebot. Dem auferzwungenen kollektiven Gesichtsverlust trotzten am ersten Maiwochenende etliche Bürgerinnen und Bürger. Sie begaben sich bundesweit auf die Straßen, um für ihre Grundrechte und eine bessere Welt zu meditieren. Der dadurch entstandene friedliche Vibe zeigte Wirkung. In weiten Teilen der Bundesrepublik verliefen die Veranstaltungen absolut friedlich und ohne Gewalt.

Während aus Berlin dramatische Bilder auf unsere Displays

kommen, die heftige Zusammenstöße zwischen zivilen und uniformierten Menschen zeigen, stimmt der Blick in die restliche Republik hoffnungsvoll. Ausgerechnet in den Bundesländern mit den repressivsten Polizeigesetzen – Bayern und Baden Württemberg – verliefen zahlreiche große Veranstaltungen und Meditationen absolut friedfertig und gewaltfrei.

Es zeigt sich – was in New York **funktioniert**

[\(https://meditation.de/maharishi-effekt-studie-2016/\)](https://meditation.de/maharishi-effekt-studie-2016/) hat, kann genauso in Pforzheim, Offenburg oder Augsburg funktionieren.

Wenn zahlreiche Menschen an einem Ort zur gleichen Zeit meditieren, hat dies einen friedfertigen Effekt auf alle Menschen in der Umgebung. Über das „Wie“ lässt sich natürlich trefflichst diskutieren.

Jedenfalls sind die zahlreichen Video-Zusendungen unserer Leserinnen und Leser – vielen Dank noch einmal an dieser Stelle – Zeuge dessen, wie friedlicher Protest funktionieren und letztlich auch wirken kann. Genau dies kann die neue, effektive und konstruktive Widerstandsform für die 2020er-Jahre sein.

Video (<https://www.youtube-nocookie.com/embed/UAq4mtONv3s>)



Nicolas Riedl, Jahrgang 1993, ist Student der Politik-, Theater- und Medienwissenschaften in Erlangen. Er lernte fast jede Schulform des deutschen Bildungssystems von innen kennen und während einer kaufmännischen Ausbildung ebenso die zwischenmenschliche Kälte der Arbeitswelt. Die Medien- und Ukraine Krise 2014 war eine Zäsur für seine Weltanschauung und -wahrnehmung. Seither beschäftigt er sich eingehend und selbstkritisch mit politischen, sozio-ökonomischen, ökologischen sowie psychologischen Themen und fand durch den Rubikon zu seiner Leidenschaft des Schreibens zurück. Soweit es seine technischen Fertigkeiten zulassen, produziert er Filme und Musikvideos. Er ist Mitglied der **Rubikon-Jugendredaktion** und schreibt für die Kolumne „**Junge Federn** (<https://www.rubikon.news/kolumnen/junge-federn>)“.

Dieses Werk ist unter einer **Creative Commons-Lizenz (Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International** (<https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/deed.de>)) lizenziert. Unter Einhaltung der Lizenzbedingungen dürfen Sie es verbreiten und vervielfältigen.